



Ausgangspunkt dieser Uferwanderung ist der Bahnhof Bremgarten. Durch die geschichtsträchtige Altstadt, die einen eindrücklichen Auftakt zu dieser Wanderung bietet, geht es Richtung Obertor. Vorbei an diesem gut erhaltenen Bauwerk aus dem Mittelalter führt der Weg hinunter ans Reussufer. Hier lohnt sich ein Fotostopp. Die Altstadt von unten sowie die hölzerne Reussbrücke bieten tolle Fotomotive.

Flussaufwärts erreicht man nach kurzer Zeit das Kraftwerk Emaus. Dieses Kraftwerk ist der Grund, dass das Naturschutzgebiet Flachsee überhaupt entstanden ist. Der rund 5 km lange See mit seinen Kiesbänken und bewaldeten Inseln hat sich über die Jahre zum Vogelparadies entwickelt und steht heute unter Naturschutz. Er ist aber nicht nur für Ornithologen ein beliebter Ort, um die bis zu 240 Vogelarten zu beobachten. Von hier aus lohnt sich auch ein erster Abstecher zur Kapelle Emaus Zufikon, deren Umriss über uns zu sehen sind. Nach ein paar Metern nehmen wir die Treppe, die links zur früheren Einsiedlerkapelle aus dem Jahre 1576 führt. Auch heute noch wird zu ihr gepilgert. Auf den alten Bilderzyklen sieht man Darstellungen aus dem Leben des heiligen des Eremiten Antonius, des heiligen Antonius von Padua sowie des heiligen Niklaus von Flüe.

Zurück am Wasser gehen wir weiter flussaufwärts. Der See gleicht hier von der Breite her eher einem Fluss.

Nach ca. 3.5 km erreichen wir den Dominilochstäg. Wer nur einen kurzen Spaziergang machen will, kann diesen überqueren und auf dem gegenüberliegenden Uferweg nach Bremgarten zurückkehren. Da wir den schöneren natürlichen Teil nicht verpassen wollen, gehen wir dem Wasser entlang weiter zum Weiler Geisshof. Hier entfernt sich der Weg für eine Weile vom Ufer. Am Punkt, an dem wir wieder das Seeufer erreichen, ist dieser nun viel breiter. Ab hier lassen sich im Schilf sowie auf den verschiedenen Inseln und Sandbänken auch viel mehr Vögel beobachten. Das ganze Gebiet steht unter Naturschutz. Es ist daher wichtig, auf den markierten Wegen zu bleiben und die Idylle von da aus zu geniessen. Wir wandern weiter dem See entlang und passieren auch eine grosse Hide, die von Vogelbeobachtern rege genutzt wird. Weiter führt der Weg bis zur Rottenschwiler Brücke. Das Restaurant Hecht, bekannt für seine Fischspezialitäten, bietet hier Gelegenheit zur Stärkung. Die Brücke ist der Wendepunkt der Wanderung.

Auf dem gegenüberliegenden Uferweg geht es nun flussabwärts zurück in Richtung Bremgarten. Auf dieser Seite liegt der Uferweg noch näher am Wasser und die Tiere lassen sich noch besser beobachten. Nach ca. 1.8 km wird der See wieder enger und gleicht wieder mehr einem Fluss. Schon bald erreichen wir erneut die Holzbrücke, die zum Dominilochstäg führt. Wir wechseln die Flusseite aber nicht und kommen kurze Zeit später an

der mächtigen Klosteranlage Hermetschwil-Staffeln vorbei. Das Kloster ist eine dem heiligen Martin geweihte Benediktinerinnen Abtei. Sie wurde am Ende des 12. Jahrhunderts gegründet, 1876 aufgehoben und 1985 wieder errichtet. Der herrliche Uferweg führt weiter flussabwärts zurück nach Bremgarten. Dort angekommen führen verschiedene Wege zurück zum Bahnhof. Entweder geht man direkt durch das Städtchen oder, wer noch etwas erweitern möchte, geht weiter bis zur Staumauer, überquert diese und geht auf dem rechten Flussuferweg zurück zum Ausgangspunkt.

Nach der Rückkehr bietet sich in einem der vielen Restaurants und Cafés in den verwinkelten Gassen von Bremgarten ein Erfrischungs-Halt geradezu an.

Alternativen:

Abkürzung der Wanderung, indem wir beim Domini-
lochstäg die Reuss überqueren und auf dem gegenüber-
liegenden Uferweg nach Bremgarten zurückkehren.

Das ganze Gebiet ist auch für Velo-Ausflüge bestens er-
schlossen und durch die fehlenden Steigungen ohne
grosse Strapazen geniessbar.

Unter bremgarten-tourismus.ch/ebike lassen sich E-Bikes reservieren.



Flussregenpfeifer



Kiebitz



Eisvogel

Restaurant-Tipp:

zum Hecht
Landgasthofwww.zumhecht.ch
Tel. 056 634 11 06